



Passions-Andacht: Violette Zeiten

Lila Wochen sind es in der Kirche. Violette Zeiten. Passion. Fasten. Die Wochen auf Ostern hin. Und wir mittendrin. Auf das weiße Fest des Lebens hin. Seit ein paar Jahren schaue ich weniger auf das, was ich lassen will, sondern vielmehr auf das, was ich bewusst tun will. Abends schauen wir immer auf den Tag mit unseren Kindern. Benennen „drei gute Dinge zum Lob“. Sagen auch, was schlecht war. Geben Gott den Tag zurück. Manches verliert nicht seinen lila Ton, seine violette Stimmung. Nur, weil wir es einander und Gott gesagt haben. Es ist zugleich gut, dass ich es nicht mehr alleine mit mir trage. Und dann bitten wir um die Ruhe für die Nacht und dann - um einen neuen Tag aus seiner Hand. Mit allem, was darin auf uns wartet.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“

Zeilen aus einem Lied.

„Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.“ (EG 395,3)

Es sind violette Zeiten, lila Wochen. Manches wird nicht einfach weiß, wenn Ostern wird. Manches bleibt sogar Schwarz wie Karfreitag und ruft laut Warum. Ostern macht nicht alles weiß. Manches bleibt, wie es ist. Und es ist zugleich gut, dass wir es Gott sagen können. Er kommt uns entgegen.

Autorin/Idee: Elisabeth Rabe-Winnen (Zwischentöne auf NDR 1 Niedersachsen, Radiokirche im NDR)